

## Oberländer in Pratteln

**SCHWINGEN** Freude bei den Oberländer Schwingern: Ihre Delegation am Eidgenössischen in Pratteln ist klar grösser als erwartet.

Am Dienstag hat der Nordostschweizer Schwingerverband die mit Spannung erwartete Selektion fürs Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Pratteln bekannt gegeben. Überraschend dabei: Unter den für den Saisonhöhepunkt Ende August nominierten 66 Schwingern findet man gleich sechs Athleten des Schwingklubs Zürcher Oberland (SKZO). Das sind mehr, als die Oberländer erwartet hatten.

Vor drei Jahren in Zug war mit Fabian Kindlimann, Nicola Funk und Roman Schnurrenberger lediglich ein Oberländer Trio im Einsatz gewesen. Und noch kurz vor der Selektion hatte SKZO-Präsident Daniel Spörri gesagt: «Ich rechne mit vier Plätzen.» Nun also sind es gleich ein halbes Dutzend Oberländer Schwinger, die nach Pratteln reisen dürfen.

- Remo Ackermann (29), Hinwil, 11 Kränze, 2. Teilnahme am Eidgenössischen.
- Nicola Funk (23), Hinwil, 7 Kränze, 2. Teilnahme am Eidgenössischen.
- Fabian Kindlimann (31), Fischenthal, 48 Kränze, 6. Teilnahme am Eidgenössischen.



Mit 48 Kränzen ist Fabian Kindlimann der erfolgreichste aktive Oberländer.

- Benjamin Nock (21), Turbenthal, 3 Kränze, 1. Teilnahme am Eidgenössischen (2019 Ersatz).



2019 war Benjamin Nock am Eidgenössischen noch Ersatz.

- Gian Maria Odermatt (17), Uster, 3 Kränze, 1. Teilnahme am Eidgenössischen.
- Roman Schnurrenberger (26), Sternenberg, 18 Kränze, 3. Teilnahme am Eidgenössischen. *tth*



Roman Schnurrenberger gewann den Bachtel-Schwinget.

# Fischenthal ist immer noch auf der Suche nach einem «Blume»-Pächter

**Das Gasthaus Blume ist im Moment nicht in Betrieb. Die Gemeindepräsidentin ist aber zuversichtlich, dass der wichtige Dorftreffpunkt bald wieder eine neue Führung hat.**

**FISCHENTHAL** Seit anderthalb Jahren steht das Gasthaus Blume in Fischenthal leer. Pächter Silvan Busslinger, der das Lokal im September 2019 übernommen hatte, kündigte seinen Vertrag aus wirtschaftlichen Gründen. Die Gartenwirtschaft ist seither verwaist, der Gastraum geschlossen. Laut Gemeindepräsidentin Barbara Dillier (parteilos) könnte aber bald wieder Leben in das Restaurant einkehren. «Wir haben vereinzelte Bewerbungen von möglichen Pächtern erhalten und sind aktuell im Evaluationsprozess.»

Im Februar hatte die Gemeinde die Pacht erneut ausgeschrieben. «Es wäre natürlich sehr schön gewesen, wäre der Gasthof bereits diesen Sommer offen gewesen», sagt Dillier. Doch das sei

nicht gelungen. Sie gibt unverbürgt zu, dass die Suche nach einem Pächter schwierig ist: «Das ist ein generelles Phänomen. Es braucht wohl etwas mehr Mut als auch schon, um in die Gastronomie einzusteigen.» Die Corona-Pandemie habe für grosse Verunsicherung gesorgt. «Und auf dem Land ist die Suche wohl noch schwieriger als in der Stadt.» Trotzdem ist Dillier zuversichtlich, dass in nächster Zeit ein Vertrag unterzeichnet werden kann.

### Mit oder ohne Zimmer

Beim Konzept für den neuen Gasthof ist der Gemeinderat relativ offen: «Wichtig ist uns, jemanden zu finden, der die «Blume» längere Zeit führen kann.» In der Ausschreibung vom Fe-

bruar war eine Vertragsdauer von fünf Jahren gewünscht.

Der neue Pächter oder die neue Pächterin muss aber nicht mehr wie bisher den ganzen Gasthof samt Gemeindesaal und Gastzimmer übernehmen. Im vergangenen Herbst hat der Gemeinderat die Nutzung der Liegenschaft aufgeteilt. Für den Gemeindesaal ist neu die Gemeinde zuständig. Deshalb wird beim Saal auch eine eigene Küche eingebaut. Die Zimmer im Gasthaus werden seit letztem Sommer vermietet. Verantwortlich dafür ist Verena Tautscher, die mit «WG Zimmer Tösstal» bereits eine Zimmervermietung in ihrer eigenen Liegenschaft in Steg betreibt.

Den Aufwand stellt Tautscher der Gemeinde in Rechnung. Aus-

serdem ist in der «Blume» aktuell eine Flüchtlingsfamilie aus der Ukraine untergebracht. Ob ein neuer Pächter die Zimmervermietung übernehmen werde, sei noch offen, sagt Dillier. «Wir sind hier sehr flexibel. Aber es wäre natürlich eine sichere Einnahmequelle für einen Pächter.»

### Preis nicht abschreckend

Diese Details stünden nicht im Fokus. Wichtiger sei, dass bald ein Pächter gefunden werden könne. «Am liebsten bereits gestern und nicht erst morgen», betont die Gemeindepräsidentin. Denn die «Blume», so ist Dillier überzeugt, ist mehr als nur ein Restaurant für Fischenthal. «Im Rahmen des Gemeindeentwicklungsprojekts «Werkstatt F» hat

sich gezeigt, dass das Gasthaus von der Bevölkerung als Treffpunkt geschätzt wird.»

Fischenthal sei ein sehr langgezogenes Dorf. «Ein eigentliches Zentrum haben wir nicht», sagt die Gemeindepräsidentin. Das sei mitunter ein Grund, wieso der Pachtzins für die «Blume» relativ tief sei. In der Ausschreibung vom Februar war von 2000 Franken plus Nebenkosten die Rede.

«Wir wollen mit einem zu hohen Preis niemanden abschrecken, der ein innovatives Projekt für das Gasthaus hat», erklärt Dillier. «Wir möchten nichts verschenken, aber das Gasthaus soll in erster Linie auch eine Investition in die Gemeinschaft und das Dorfleben sein.»

*Bettina Schneider*

## Pascal Bachmann holt drei EM-Medaillen

**SCHIESSEN** Zweimal Bronze, einmal Silber: Pascal Bachmann aus Wila hat eine erfolgreiche EM in Kroatien hinter sich. Doch er denkt bereits an den nächsten grossen Wettkampf.

Ende Juli haben in Zagreb die Europameisterschaften in der Disziplin Gewehr 300 Meter stattgefunden. Mit dabei war auch der Wilemer Schütze Pascal Bachmann. In der kroatischen Hauptstadt ging Bachmann auf Medaillenjagd – mit Erfolg. Dreimal durfte er sich Edelmetall umhängen lassen. Im Liegendwettkampf der Männer mit insgesamt 31 Teilnehmern schaffte er es mit dem dritten Rang aufs EM-Podest. Der Wilemer Gewehrschütze schoss 594 Ringe, 6 Innerzehner fehlten ihm für den zweiten Rang.

### Seine erste EM

Für den 25-Jährigen war es die erste EM-Teilnahme. Dementsprechend zufrieden ist er mit seinem Resultat. «Ich wusste, dass ich Chancen auf eine Einzelmedaille habe, aber das haben auch viele andere», meint er. «Dass es am Schluss geklappt

hat, ist wunderschön.» Doch damit nicht genug: Im Mixed-Team-Event holte Bachmann zusammen mit Schützlin Anja Senti eine weitere Bronzemedaille. Im Team-Wettkampf durfte er sich zusammen mit seinen Teamkollegen Gilles Dufaux und Sandro Greuter sogar die Silbermedaille umhängen lassen.

### Arbeit hat Vorrang

Mit dem Schiessport hat der Wilemer im Jahr 2005 angefangen. Die Disziplin 300 Meter Gewehr gefällt ihm am besten. «Auch wenn wir alle sehr ambitioniert sind, ist das Umfeld immer noch sehr familiär», meint Bachmann. «Und es chlopft ein bisschen mehr.»

Bachmann, der in der familien eigenen Sägerei in Wila arbeitet, investiert viel Zeit für den Sport. «In der Regel teile ich meine Woche in zwei Drittel Arbeit und ein Drittel Training ein», sagt er. Leider sei das in letzter Zeit nicht immer möglich gewesen: «Wir haben derzeit sehr viel zu tun im Geschäft, deshalb kann ich nicht so viel trainieren, wie ich eigentlich möchte.» Trotzdem will er so oft wie möglich an



An den Europameisterschaften in Zagreb gewinnt Pascal Bachmann drei Medaillen.

*Foto: PD*

den Trainingslagern teilnehmen, die meist im Nationalen Leistungszentrum in Magglingen stattfinden. Denn der nächste grosse Wettkampf steht bald

vor der Tür. Im Oktober finden die Weltmeisterschaften in Kairo statt.

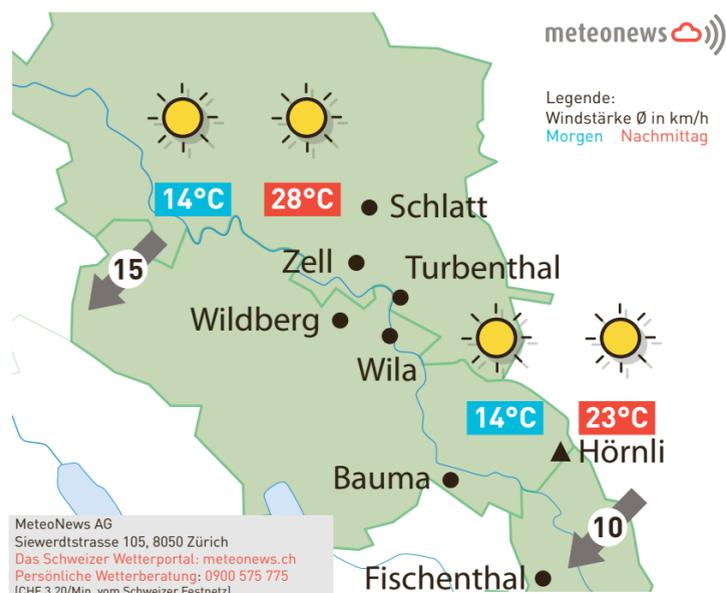
Auf die Frage, ob er erneut nach Edelmetall strebe, sagt

Bachmann zurückhaltend: «Die Weltmeisterschaften sind nochmals eine Stufe weiter oben, es nehmen mehr Athleten teil.»

*Bettina Schneider*

## AKTUELLES WETTER IM TÖSSTAL

### WETTER HEUTE



### Biowetter / Schadstoffe



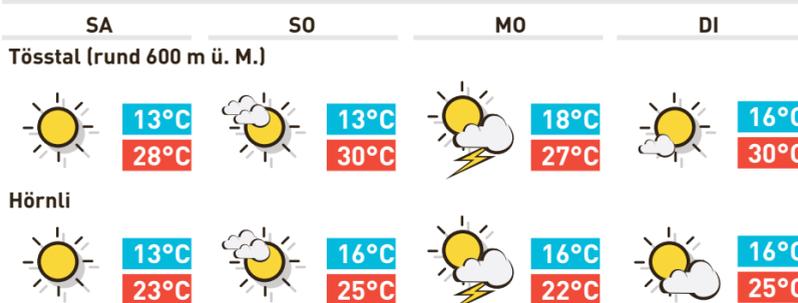
### Sonne / Mond



### Bauernregel

Mehltau im August ist sehr ungesund, ungereinigtes Obst bringt nicht in den Mund.

### AUSSICHTEN



### NOTFALLNUMMERN

#### Im Notfall einen Schritt voraus!

- 112 Internationale Notrufnummer
- 117 Polizei
- 118 Feuerwehr
- 140 Strassen-Pannenhilfe
- 143 Telefon-Seelsorge Dargebotene Hand
- 144 Sanität, Ambulanz
- 145 Gift-Infos, Notfallberatung
- 147 Kinder-/Jugendnotruf
- 163 Strassenzustand
- 187 Lawinenbulletin
- 1414 Rega, Rettungsflugwacht
- 044 261 8866 Elternnotruf
- 0800 336655 Medizinische Hilfe